Klimakrise Fragen & Antworten

HELGA KROMP-KOLB

Helga Kromp-Kolb ist Professorin an der Universität für Bodenkultur in Wien und Österreichs führende Expertin für Klimaschutz.

Vernetzte Darstellung aller Klima-Einflüsse

Beim Klimawandel geht es um Emission von Treibhausgasen (THG) durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und durch Landnutzung, der daraus folgenden THG-Akkumulation in der Atmosphäre, die zur Störung des Strahlungsgleichgewichtes zwischen Sonne und Erde und damit zur Erwärmung führt. Diese führt zu Änderungen in Niederschlagsverteilung, Wind usw. – insgesamt: zum Klimawandel. Dieser hat Auswirkungen auf natürliche Systeme, auf Wirtschaftssektoren und auf die Menschen. Zahl und Lebensweise der Menschen sind ihrerseits Motor für die THG-Emissionen.

Auf jeden einzelnen Prozess wirken zahlreiche Faktoren, die ihrerseits wieder von anderen Faktoren beeinflusst werden. Nicht zuletzt hat auch der Klimawandel Auswirkungen auf die Emissionen – etwa weniger Heizbedarf im Winter. Ein Gesamtbild zu zeichnen ist daher fast nicht möglich, bzw. wird es sehr unübersichtlich. In das System von mathematischen Modellen, die zur Simulation des Klimawandels, seiner Entwicklung und seinen Folgen eingesetzt wird, gehen aber die wirksamsten dieser Faktoren ein, soweit sie sich mathematischer Darstellung nicht entziehen.

Je besser diese Modelle die Interaktion der Faktoren wiedergeben, desto nützlicher sind sie auch zur Diskussion von Lösungsvorschlägen.

Sie haben Fragen zur Klimakrise? Dann schreiben Sie uns doch an klimakrise@kronenzeitung.at

Parallelprogramm im steirischen herbst: Zwei sehenswe

Von Gefühlen und Poesi

Die große Unsicherheit, die aktuell unser Leben bestimmt, schlägt sich auch in der Kunst nieder. An zwei „herbst"-lichen Parallel-Ausstellungen in Graz ist das deutlich ablesbar: So hinterfragt das Forum Stadtpark in „Im Bild (sein)" das Medium Fotografie, während im <rotor> ein Zustand der Schwebe erkundet wird.

Die Schnittstelle von Fotografie und Performance lotet die von Clara Wildberger verantwortete Ausstellung „Im Bild (sein)" im Grazer Forum Stadtpark aus. Eine Gruppe von Künstlerinnen hat eine autotelische Performance – also eine ohne konkretes Ziel – abgehalten und diese auch fotografisch dokumentiert.

Foto: Christian Jauschowetz

Forum Stadtpark: Fotos sind mehr als ein Speichermedium

Dabei ging es den Teil
merinnen um einen „Fl
der negative Gefühle
Stimmungen in Posit
verwandelt. Mittels F
werden hier nicht nur
wicklungen dokument
es gilt auch Bewegunge
erfassen und abzubilden.

Viel konkreter setzt
sich im Grazer <rotor>
den Unsicherheiten uns
Zeit auseinander, in de
was mikroskopisch Kle
gerade den Lauf der
verändert. Ausgangsth
Wir befinden uns in ei
Umbruch, in einem Zus
der Schwebe, der es
auch ermöglicht, kurz i
zuhalten und zu reflektie

25 künstlerische Pos
nen hat das Team des
tor>, Margarethe Mako
Anton Lederer, Ma
Waitschacher und Leonl
Rabensteiner, gemein
mit Birgit Kulterer von
Sammlung der Stadt
für die Ausstellung „In

Graz, Stefaniensaal: recreationBarock

Höfischer Bauernbub

Zur Saisoneröffnung lud sich das Orchester recreationBarock unter Michael Hell mit den fidelen Hirtenfeldern ein Spezialensemble für historische Volksmusik in den Stefaniensaal. Nicht ohne Grund, schließlich wurde Musik von Johann Joseph Fux gespielt – dem Wiener Hofkapellmeister und steirischem Bauernbub.

Resch und unwirsch im Gemenge wirken anfangs manche Stellen der ersten Suite der „Serenade à 8 K352" – aber schließlich ist die Klangreibung das Thema dieses Abends. Der verbindet nämlich barocke Edelklänge des Wiener Kaiserhofs mit erdiger Volksmusik, die indes beide aus der Feder des Steirers Johann Joseph Fux stammen.

Während also das sich schnell steigernde recreationBarock-Ensemble die Prachtentfaltung übernimmt, in der Suite in a-Moll verschattetes Rankenwerk knüpft und schließlich im C-Dur Finale in strahlend-schlankem Ton elegant phrasiert, bringen die fidelen Hirtenfeldern einen ganz anderen Fux zu Gehör: Volltönend an Dudelsack, Drehleier, Hackbrett und Streichern, zeigen sie den Barockkomponisten als Volksmusiker. Immer wieder reiben sich auch verblüffend exotische Klänge am Ohr des Hörers: Wie in der „Janitschara", in der Orchester und Volksmusiker gemeinsam einen faszinierenden, metallisch-schimmernden Klang erzeugen. Felix Jureček

KULTUR IN KÜRZ

Literaturpreis I

Die deutsche Autorin Ju
dith Schalansky erhält
den mit 15.000 Euro do
tierten Christine Lavant
Preis 2020 für Lyrik und
Prosa. Übergeben wird
am 11. Oktober in Wien

Literaturpreis II

Der Ehrenpreis des Öste
reichischen Buchhandel
für Toleranz in Denken
und Handeln (dotiert m
10.000 Euro) geht heue
an die schottische Auto
rin A. L. Kennedy

Erste Frau

Die ehemalige Grazer Chefdirigentin Oksana Lyniv könnte – so nichts dazwischen kommt – 2021 die erste Frau am Pult bei den Bayreuther Festspielen sein.